

in welche ihr Gatte nur widerstrebend einwilligte. Er hatte ihr bei Begründung ihres Geschäftes pekuniäre Opfer gebracht, die sie mit Undank erwiderte. Ein letzter Versöhnungsversuch, welchen Dreher noch gestern früh unternommen haben soll, schlug fehl; die Ausichtslosigkeit, seine Gattin wieder zu gewinnen, und der Verdacht, daß eine andere Neigung sie von ihm entfremdet habe, versetzte ihn in solche Aufregung, daß er den Tod der Ungetreuen und seinen eigenen beschloß. Dreher drang gestern Abend nach 10 Uhr in die Wohnung ein, welche seine Gattin mit ihrer Mutter theilte. Frau Dreher, welche Schlimmes ahnte, flüchtete sich in ein Nebenzimmer zu ihrer Mutter undriegelte sich ein. Dreher sprengte die Thür mit dem Fuße auf und schoß seine Gattin über dem Ohr in den Kopf, so daß sie sofort verschied. Dann schoß er sich selbst in den Mund, fiel neben ihr nieder und starb nach kurzer Zeit. Die von der Mutter, welche Zeugin des grausigen Vorfalles war, herbeigerufene Hilfe kam zu spät. Beide Leichen wurden in das Hospital verbracht. Dreher's früher nicht schlechte Vermögensverhältnisse sollen durch das Gebahren seiner Gattin gerüttelt worden sein. Der Unglückliche wird allgemein bemitleidet.

Berlin, 27. Jan. Das königl. Stadtgericht sprach heute die definitive Schließung der socialistischen Arbeiterpartei in Deutschland, mit dem Sitze in Hamburg, aus; ebenso die Schließung des Berliner socialistischen Wahlvereins für den Geltungsbereich der preussischen Vereinsgesetze und verurtheilte die Socialistenführer Henisch, Derast, Greiffenberg und Geib zu mehrwöchentlichen Gefängnisstrafen.

Wien, 28. Jan. Das „N. W. Tagbl.“ signalisirt als unmittelbar bevorstehend die Erziehung Gortschakoffs durch Ignatieff. — Die serbischen Reservisten sind angewiesen sich bis zum 28. Januar bei ihren Commandos zu stellen. — Das Bestehen des Großfürsten Nikolaus hat sich verschlimmert. — Griechenland erklärte bei Ausbruch eines russisch-türkischen Krieges in Action treten zu wollen.

Paris, 26. Jan. „Journal officiel“ publicirt ein Ein- und Durchfuhrverbot für alle Arten Horn-, Ziegen- und Schafvieh aus Deutschland, England, Oesterreich, Rußland, den Donaufürstenthümern und der Türkei. Für alles aus anderen Ländern kommende Vieh wird die strengste Prüfung des Gesundheitszustandes angeordnet.

Nach der „Egalité“ von **Marseille** antwortete der Marschall Mac Mahon dem Maire dieser Stadt, Herrn Maggione, auf dessen Einladung, Marseille zu besuchen: „Die Souveräne pflegen gern zu reisen, um Huldigungen entgegen zu nehmen; ich lege aber auf solche wenig Werth und bin lieber auf das Küchle bedacht. In meiner Jugend — Sie waren damals noch nicht auf der Welt — wohnte ich einer der Reisen Karls X. durch Lothringen bei. Er wurde überall mit Jubel empfangen. Die jungen Leute, die weiß gekleideten Jungfrauen mit ihren Blumen drängten sich um ihn und bestürmten ihn mit ihren Segenswünschen. Ein Jahr, ach nur 6 Monate nachher entfloß Karl X. in die Verbannung. Ich mache alljährlich nur eine Reise und meine nächste ist schon von den großen Wandern mit Beschlag belegt, denen ich beimohnen muß. Sie werden wahrscheinlich nicht im südlichen Frankreich stattfinden und darum werde ich dies Jahr nicht nach Marseille kommen können. Ich verspreche Ihnen also nichts; denn was ich verspreche, das halte ich auch.“

Brüssel, 29. Jan. Der „Nord“ bespricht die Eventualität eines Friedensschlusses der Pforte mit Serbien und Montenegro und bemerkt, der Krieg zwischen diesen sei nur ein Zwischenfall gewesen; wenn der Zwischenfall auch geschlossen, werde die Hauptfrage doch fortbestehen. Die Sage werde dahin zurückgeführt, wo sie vor dem serbischen Krieg gewesen. Ein Friedensschluß der Pforte mit den Fürstenthümern würde die Aufgabe, welche Europa vor dem Kriege verfolgte, unberührt lassen.

London, 28. Jan. Wegen der Zunahme der Kinderpest in Deutschland ist auch die Einfuhr von Schmalz, Häuten, Haut, Hörnern, Hüfen, Dünger und frischem Fleisch aus Deutschland und Belgien verboten worden.

In Nr. 22 der Remszeitung lesen wir: „**Vom Lande.** In dem Schreiben, welches Se. Excell., der Herr Staatsminister v. Sied an den Stadtschultheißen Heim in Kirchheim sandte, endigte

er dasselbe mit folgenden Worten: „Indem ich den mir gewordenen Auftrag vollziehe, gebe ich zugleich meiner aufrichtigsten Theilnahme und dem Wünsche Ausdruck, daß das jugendliche Ende der Abwege, auf welches Zügellosigkeit und die niedrigsten Leidenschaften Viele gegenwärtig hindrängen, nachhaltig zum Erkennen der allgemeinen Gefahr und zur Umkehr führen möchte.“

Der Herr Minister erkennt die Zügellosigkeit, die gegenwärtig bei Vielen herrscht, an, und er hat Recht.

Zügellos muß eine Jugend aufwachsen, deren Eltern die Augen verschlossen sind. Zügellos muß eine Jugend aufwachsen, deren Eltern die größten Schimpfworte über Pfarrer und Lehrer austoßen, wenn ihre Töchter und Lächterchen wegen Faulheit, Unbotmäßigkeit, Rohheit u. s. w. in der Schule gestraft werden. Zügellos ist bereits eine Jugend aufgewachsen, deren Eltern sich nicht mehr getrauen, etwas zu sagen, wenn die kaum hinter den Ohren trockenen Buben von 16, 17 und 18 Jahren im Wirthshaus sitzen, wo sie in Gesellschaft mit andern ihres Gleichen sich toll und voll saufen, wo ein anständiges Glas ihnen nicht mehr entspricht, sondern eine sogenannte Lise, d. h. ein Glas mit 4—5 ganze Liter haltend auf den Tisch gestellt werden muß, das die Frischlinge kaum mit 2 Händen heben, aber um so leichter leeren können.

Zügellos ist bereits eine Jugend aufgewachsen, wenn eine solche Gesellschaft auch noch die Wirthstube beherrscht dadurch, daß sie rohe Lieder singt, raucht, karret, das Bier umschüttet und dadurch anständige, ältere Gäste, die sich bei einem Schoppen nach 6 Tagen strenger Arbeit in Ruhe gütlich thun wollen, vertriebt.

Zügellos ist eine Jugend schon aufgewachsen, wenn solche Burschelein auch schon ihre jungen Bekanntschaften neben sich sitzen haben zum allgemeinen Aerger jedes ordentlichen Menschen.

Zügellos ist eine Jugend aufgewachsen, wenn solche Pilze erst Nachts 10 und 12 Uhr nach Hause taumeln, im elterlichen Hause noch lärmern, wo die Mutter dem Vater verbietet, doch nichts zu sagen, damit der 17- und 18jährige Lausbube keinen Skandal anfängt.

Zügellos ist eine Jugend aufgewachsen, wenn eine Gesellschaft solcher Gistchwämme es ausmacht, ehe sie auseinander geht, sogleich nur geradeaus wieder zu gehen und ins Wirthshaus zurück zu kommen, sobald die Eltern etwas sagen oder schimpfen. Noch eine Reihe von Beispielen wären aufzuzählen; aber diese wenigen genügen, da sie ja nur zu klar am Tage liegen. Wohin wird solche Zügellosigkeit führen? Antw.: Auf frevelhafte Abwege und zu den niedrigsten Leidenschaften, und dann?? Früher, ja noch vor 20 Jahren hätte ein Vater seinen Sohn entzwei gebrochen oder geschlagen, wenn er nur vor dem 18. oder 20. Jahr ein Wirthshaus ohne den Vater betreten hätte und die Mutter hätte alle Besenstiele im Hause zu Splitter auf ihrer Tochter zer schlagen, wenn diese schon mit 16 oder 17 Jahren mit Buben ins Wirthshaus gegangen wäre oder sich als Bekanntschaft gezeigt hätte. Aber jetzt heißt es: man muß den Kindern auch ihre Freude lassen, sie müssen ja auch viel schaffen, sie können bewegen doch brav sein, andere thuns ja auch. Früher wären solche junge Aufschöplinge von den ältern Jünglingen einfach bis vor ihre Hausthüren gepöbeln oder geradezu in den nächsten Bach oder in die nächste Pfütze geworfen worden, wenn sie sich im Wirthshaus allein oder Nachts auf der Straße hätten betreten lassen.

Nun stellt man vielfach die Frage auf: was kann die Schule thun, um der Zügellosigkeit und Rohheit der Jugend Einhalt zu thun? Antw.: Sehr wenig oder gar nichts. Die Schule kann gute Lehren einpflanzen, vor jedem Laster u. s. w. warnen, wenn aber die Schüler nach Beendigung der Schulzeit ihre Freiheit zu Hause u. s. w. haben, wenn der eingesperrt gewesene Vogel seine Freiheit bekommt, so ist er blos froh, des Käfigs los zu sein.

Es kann nur von oben herab geholfen werden. Es müssen wieder die früheren Verbote und Strafen eingeführt und durchgeführt werden, die in dieser Hinsicht bestanden, anders kann und wird es nicht besser werden. Werden die früheren Verbote und Strafen nicht wieder eingeführt, so werden Zeiten kommen, welche gräßliche Erscheinungen bringen werden. Es thut noth, daß bald von oben herab geholfen wird.“

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Nr. 14. Samstag den 3. Februar 1877.

Bekanntmachungen. Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die Spezialregister über den Verbestand und die Fuhrwerke binnen 3 Tagen bei Wartboten-Vermeidung hieher vorzulegen.
Schorndorf, 2. Febr. 1877. Rgl. Oberamt. Baum.

Die Ortsbehörden und Verwaltungs-Actiäre

werden in Kenntniß gesetzt, daß Forststrafen zc. zugewiesen erhalten haben:
I. Im ersten Quartal 1876.

Uebelberg	2 M. 13 S.
Schorndorf (einschl. 25 M. für die Hospitalpflege)	29 M. 26 S.
Haubersbronn	13 M. 39 S.
Balkmannsweller	3 M. 13 S.
Steinenberg	7 M. 66 S.
Oberurbach	56 M. —
Steinbrud	14 M. 91 S.
	125 M. 48 S.

II. Im zweiten Quartal 1876.

Schorndorf (Hospitalpflege)	6 M. 79 S.
Höhlinswärdh	21 M. 69 S.
Steinenberg	15 M. 84 S.
Haubersbronn	5 M. 98 S.
	53 M. 30 S.

III. Im dritten Quartal 1876.

Schorndorf	4 M. 51 S.
Höhlinswärdh	5 M. 16 S.
	9 M. 67 S.

IV. Im vierten Quartal 1876.

Haubersbronn	20 M. 31 S.
Schorndorf (Hospitalpflege)	8 M. 52 S.
	28 M. 83 S.

Der rechtzeitige Eingang und die pünktliche Verrichtung ist zu überwachen.
Schorndorf, 2. Febr. 1877.

Rgl. Oberamt.
Baum.

Die Ortsbehörden

haben
1) die königliche Verordnung betreffend die Feuerhöfzei vom 21. Decbr. 1876. Regierungs-Blatt S. 513 den Orts-Einwohnern zu verkündigen;
2) die Mitglieder der Ortsfeuerhau auf die erwähnte königliche Verordnung speciel und zwar mit dem Bemerken hinzuweisen, daß künftig wenigstens einmal im Jahr (im Herbst) sämmtl. Gebäude und Feuerstätten (mit Ausnahme der Staatsgebäude) zu besichtigen seien.
Es besteht zu hoffen, daß die Ortsfeuerhau ordnungsmäßig bestellt und verpflichtet wird. Dabei wird bemerkt, daß dieselbe aus mindestens 2 Personen zu bestehen hat, ein Mitglied der Feuerhau, ein tüchtiger und zuverlässiger Bau-Verständiger sein muß und daß dasjenige Mitglied, welches die Geschäftsführung zu besorgen hat, von dem Gemeinderath zu bezeichnen ist.
Schorndorf, 2. Febr. 1877. Rgl. Oberamt. Baum.

Schorndorf:
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Hof auf 2 und auf 3 Räder auf dem Rathhaus im Aufsteig verkauft.
Stadt-Versteiger.

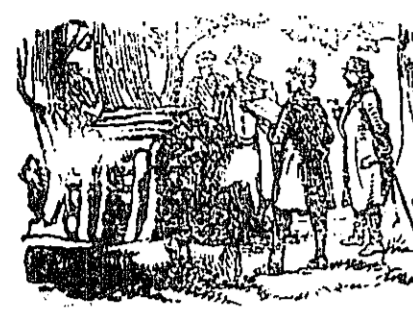
Ein oder zwei
Parteien-Stimmen, möglichst an der Hauptstraße, sucht sogleich zu mietzen.
Wer? sagt die Redaktion.

Der Unterzeichnete setzt eine trügliche Kuh dem Verkauf aus.
Fröscher, Sch. t. b.



Nieder Adelberg. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag
den 9. und 10. Februar



im Saam in Wan-
gen aus Stauer-
hülle: Km. 8 ei-
sene Scheiter, 69
dio. Prügel, 86
buchene, 543 bir-
kene, 384 erlene,
75 asene und 55 sichte Scheiter und
Prügel, 444 Ausschuß; je Morgens 10
Uhr.

Nudersberg. Verkauf des frühe- ren Pfarrhauses mit 3 Gärten.

Dieses Anwesen kommt wegen unge-
nügendem Angebots bei dem früheren Ver-
kauf am

Dienstag den 6. Februar 1877

Morgens 11 Uhr
auf dem Rathhaus in Nuders-
berg wiederholt in Aufstreich, wozu die
Liebhaver eingeladen werden
Lorch, den 1. Febr. 1877.

R. Kameralamt.

Schorndorf. Eigenschafts-Verkauf.



Aus der Gantmasse des Jung
Friedrich Brügel, Bäckers
dahier, wird in Folge eines Mehr-
gebots die vorhandene Eige-
schaft, bestehend in
einem Stock-Wohnhaus an der Haupt-
straße in der unteren Stadt,
Brand-Vers.-Anschlag 4900 M.
Bisheriger Erlös 4860 M.
20 Nr 36 Met. Baumgut im Hun-
gerbühl, Erlös 520 M.

am Montag den 12. Februar

Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum
Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber
eingeladen werden.

Den 24. Januar 1877.

Stadtschultheißenamt.

2, Frsch.

Schorndorf Wiederholter Gebäude-Verkauf.



Aus der Gantmasse des Wil-
helm Binder, Wagners da-
hier, kommt am

Montag den 12. Februar

Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus
ein Stock-Wohnhaus in der Kom-
melgasse,
Brand-Vers.-Anschlag 1120 M.

Bisheriger Erlös 1300 M.,
nochmals zum Verkauf, wozu man Kaufs-
liebhaber einladet.

Den 24. Januar 1877.

Stadtschultheißenamt.

2,

Frach.

Am 6. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, wird
die Beifuhr des Steinmaterials und das
Schlagen der Steine für die neu erbaute
Straße von Beutelsbach nach Michelberg,
beide Markungen, auf dem Rathhause in
Beutelsbach verankert.

Die betreffenden Gemeindevertreter
wollen solches gehörig bekannt machen lassen
und der Affordverhandlung anwohnen.

Schorndorf den 2. Februar 1877.

Oberamtspflege.

Fuchs.

Gllingen. Holz-Verkauf.

Am
Donnerstag den 8. d. Mts.
von Vormittags 11 Uhr an



werden im
Stadtwalde
Saidles-
han im
öffentlichen
Aufstreich

verkauft:

a. Stammholz:

- 45 Birken von 4 bis 6 M. Länge und
24 bis 33 Ctm. mittl. Durchm.,
- 8 Eichen von 2 bis 7 M. Länge und
33 bis 50 Ctm. mittl. Durchm.,
- 6 Kirschenbäume von 2 bis 6 M. Länge
und 21 bis 36 Ctm. mittl. Durchm.,
- 11 Eichen von 3 bis 6 M. Länge und
12 bis 39 Ctm. mittl. Durchm.,
- 2 Ahorn von 5 und 6 M. Länge und
24 und 26 Ctm. mittl. Durchm.,
- 1 Hagenbuche 3 M. Länge und 22 Ctm.
mittl. Durchm.,
- 1 Vogelbeer 3 M. Länge und 22 Ctm.
mittl. Durchm.

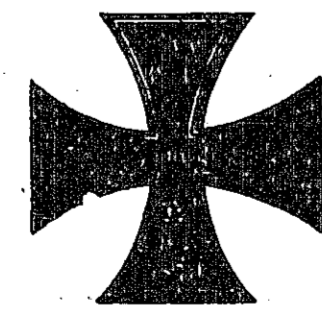
b. 109 Reiffstangen und

c. 68 Nummern Stockholz.

Zusammenkunft im Schlag beim Pflanz-
schulhäusle. Gelbeinzug im Röthle in Mich-
elsch.

Stadtpflege.

Krieger-Verein. General-Versammlung



nächsten Sonntag von
N. 4 Uhr an im Unter-
Tagesordnung: Publi-
kation des Kassen- und
Vermögensstandes und
Bericht über andere wich-
tige Angelegenheiten des

Vereins.

Kameraden, die wünschen dem Verein
beizutreten und solche, die sich für denselben
sonst interessieren, sind freundl. eingeladen
vom

Ausschuß.

Schorndorf. Lieder-Kranz.

Heute Samstag Abend 8 Uhr
Plenarversammlung,

wozu die activen, sowie passiven Mitglie-
der ins Waldhorn eingeladen sind.

Der Ausschuß.



Turn-Verein.

Samstag den 3. Febr.,
Abends 8 Uhr

Versammlung
im Röthle.

Der Vorstand.

II. Bug Ketter

Montag den 5. Februar
von Abends 7 Uhr

Jahresfeier
im Gasthaus zum deut-
schen Kaiser,

wozu die Mitglieder mit Familie höflichst
eingeladen werden.

Gedner.

Schorndorf.

Warnung.

Diejenigen, welche ihre Sonntage mit
Wilbern und Schlaufenlegen und vi-
sitiren derselben im hiesigen Stadtwald zu-
bringen, warne ich auf diesem Wege die-
ses gefährliche Treiben aufzugeben, ehe es
zu bösen Häusern führt.

G. Frössner, Jagdpächter.

Einen eisernen

Waschkeffel

im guten Zustand, 3/4 Zmi haltend, hat
zu verkaufen.

J. Ziegler, Kupferschmied.

Schuhwaren- Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein
Lager in selbst angefertigten Stiefel-
und Schuhwaren, sowie auch gute
und dauerhafte Filz-Hauschuhe zu äußerst
billigem Preise.

Joh. Pfeiderer.

Schöne dünne Zwetschgen empfiehlt
der Obige.

Stadtacciser Burgmaier

wohnt nun bei Hr. Kaufmann Speidel.
Nebenhaus Nr. 312.

Spitalhof.

Unterzeichneter verkauft wegen Abzugs
am Montag den 5. Februar

Vormittags 9 Uhr

ungefähr 36-40 Schfl. Dinkel, 12-14
Schfl. Haber, 2-3 Eimer 1874er Wein
und 2-3 Eimer Most.

3,

Friedr. Wenger.

Louis Müller,
Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter,
vis-à-vis dem Forsthaus
empfehlte sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Uhren, Regulateur, Standuhren und
Zimmeruhren aller Art.

Gold- und Silberwaaren

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. Christofel-Gegenstände u. c., Brillen in Gold, Silber,
Stahl u. Horn, Patentbrillen und Zwicker von 2 M. 40 S an, Barometer, Thermometer, Wein-, Bier-, Brannt-
wein-, Essig-, Milch-, Lauge- und Wasserwaagen u. c.

**Reparaturen werden von mir prompt
und billigt ausgeführt.**

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:
21. Febr. 7. März. 21. März.
Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:
7. März.
Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in
Bremen, sowie deren alleiniger General-Agent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Carl Veil, Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilfinger, Welzheim.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

allein ächt von W. G. Fidenheimer in Mainz, dem gerichtlich aner-
kannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in stets
frischer Abfüllung unter Garantie
beide Schorndorfer Apotheken.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell,
Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und
heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen
vollständig. Zu beziehen in Löffeln zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und
überraschenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst. Auch ist Näheres zu er-
fahren durch die Versandtstellen von: G. Beck, Gymnasiumstr. 6, Stuttgart; Julius
Beckle, Heilbronn; Gebirger Weber: Ulm.

Im Plegelfeld bei den Ländern ver-
kauft aus Auftrag 1 1/2 Viertel **Wäfer.**
Johs. Pfeiderer
bei der Heurwaage.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmer,
womöglich parterre, wird für einen Weber
bis Georgi zu mietzen gesucht. Von Wem?
sagt die Redaktion.

Sehr gut kochende
Erbjen & Linsen,
welche sich auch zur Ausfaat empfehlen;
Reines Speise-Schmalz,
zu 74 Pfennig per Pfund;
Eröl
zu 48 Pfennig per Liter empfiehlt
Chr. Ziegler.
Sauniamen
tauscht gegen jedes beliebige Del oder baar
der Obige.

Schorndorf.
Wein-Empfehlung.

Der Unterzeich-
nete hat aus Auf-
trag in hiesigen
Keller lagernde
Weine von 1874,
75 und 76, weiß
und roth, Neckar- und Remsthaler dem
Verkauf billigt anzusetzen.
Unter Garantie für rein gehaltene Weine
Hochachtungsvoll
Chr. Fuch, Küfer.

Einem geehrten Publikum der Stadt
Schorndorf bietet seine Dienste an.
5° **W. Gerrmann,** Wundarzt,
Hausmstr. am Bezirkskrankenhaus.
NB. Nebenbei empfiehlt sich der Obige
im **Haarschneiden und Frisieren.**

Krähe

entfernt in 2 Stunden, ohne Nachtheil,
ebenso werden alle **Hautkrankheiten**
geheilt von
4° **Ch. Siller,** Wundarzt.

Schorndorf.
Christian Junginger,
Kammfabrikation und
Schwammhandlung,
vis-à-vis dem Forsthaufe,
empfiehlt sein großes Lager in allen Sor-
ten Kämmen und Schwämmen zu den
billigsten Preisen.

Stollwerck'sche Brustbombs
sind sowohl naturel genommen als Abends
und Morgens in heißer Milch oder Thee
auflöst getrunken von vorzüglicher
Wirkung gegen jedes Hals- und Brust-
leiden. In Originalpacketen à 50 Pfg.,
vorzüglich in Schorndorf bei: **J. Vell's** Wtw. beim Hirsche; in Gerad-
steden bei: **C. A. Palmer.**

Dankfagung.
Durch Herrn G. F. Velt in Schorn-
dorf rüht der Freibetten-Verein für das
Dialonienhaus Winterbach nach-
stehende Beiträge:
Von der Gmshst. Ob. Urb. M. 10.
Waldsch. Gm. M. 10. S. W. M. das.
M. 2. D. W. in Schorf. M. 3. Fr. L.
M. 5. S. A. M. 2. Ap. S. M. 5.
S. S. M. 1. R. M. 2. Fr. Dr.
S. M. 12. Gmshst. S. M. 40. Zu-
sammen M. 92., wovon zu Freibetten
M. 72. und für die Winterb. Dial.-An-
stalt M. 20. bestimmt sind.
Dieser bringt den herzlichsten Dank
aus und wünscht den I. Gebern Gottes
reichen Segen im Namen des Comité's
Stuttgart im Januar 1877.
G. Webers, Hofvergoldner.

Einen halben Morgen Acker im
Süngen hat zu verkaufen
Jacob Wäber.
Ein freundliches Logis hat bis Georgi
zu vermieten.
Widlingmayer's Wäbe.
Winterbach.
Ein neues größeres
Handwägele
hat zu verkaufen
Gottlob Kasmayer.
Ein freundliches Logis hat bis Georgi
zu vermieten.
Friedrich Pleiderer.

Schmittwaaren-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft im Auftrage:
Zwei Böcke, Sattelbretter 12 bis 14
Zoll breit, 16 Fuß lang, einen Block,
Bodenwaagenbretter, 18 Zoll breit, 16
Fuß lang, zwei Böcke forschenes Glaser-
holz, 16 Fuß lang, 12 Zoll breit.
Sämmtlich durrtes Holz.
Greiner, Müller in Steinenberg.

Mutterschwein
zu verkaufen.
Plüderhausen.
Unterzeichneter hat ein tüchtiges holl-
englisches
Mutterschwein
zu verkaufen.
Plüderhausen.
Schöner glatter Hohenheimer
Saatweizen
ist wieder zu haben bei **Stro.**

Verloren!
Am Freitag
Abend den 26.
Januar gieng
von Schnaitz bis Endersbach
ein Staus mit Papiergeld
verloren. Der rechtliche Finder
wird gebeten, dasselbige gegen
gute Belohnung abzugeben bei
3, der Redaktion.

Naturheilmethoden
52 Bogen, mit vielen in den Text gedruckten anatomischen Abbildungen. Preis 1 Mark. — Dieses vorzügliche Werk kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit sie leiden, umsonst benützt und empfohlen werden, als das beste Heilmittel. Es ist als zuverlässig bewährt, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Urtheile beweisen.

Obiges Buch ist vorrätzig in der **G. Mayer'schen** Buchdruckerei.
Saubere Bindun
50 Bund **Stroh** hat zu verkaufen
Gustav Kleinmeyer.
August Pleiderer.

Bach- & Cay Hammer.
am 6. Febr. (7. Februar) 1877
vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
Nachm. 1 Uhr: Herr Vikar Feldweg.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.
Oberringen. Vor 2 Jahren hatten wir in Reckbergshausen zu erleben, daß auf einen Brandbrief hin wirklich Feuer eingelegt wurde. Vor einigen Tagen nun wurden in Schlierbach zwei Drob-
Wiese, in welchen die Anzündung von acht Häusern angekündigt
Wort, aufgeführt. Das Bauen, heißt es, werde vielen Händen
Welt geben, sonst geben ja doch die "Saubauchn" Nichts her-
Hoffen wir; daß nicht wieder der Drohung die Ausführung auf
dem Fuße folge! Die Obrigkeit hat das Ihrige zu möglichster
Sicherheit gegen ein Verbrechen gethan.
Aus Schaffersried, 29. Januar schreibt man dem N. X.
Abersprang ein junges Pferd, das ohne Zweifel durch den berg-
braufenden Eisenbahnzug schon geworden, die Barriere und letzte
über den Bahnkörper kurz vor der Maschine des Güterzugs 320.
fiel zu Boden und wurde durch dentritt der Maschine geschleift,
bis dieser letztere brach. Das Pferd erlitt nur eine starke Wunde
am Schenkel. — Am letzten Sonntag wollte ein Passagier in
den schon im Gang befindlichen Zug 25 auf der Station Wart-
hausen hinaufspringen, was ihm aber nicht gelang, sondern er
konnte sich nur noch an den Wagenstangen halten. Durch die
Entschleunigung des Wagens, der dem Hängenden zu-
rief, die Höhe zu stehen, und durch das schnelle
Bremsen und Halten des Zuges wurde das Unglück verhindert, daß
der Springer verflümmelt oder getödtet worden wäre. Wegen
einer nichtislagenden Abschiedsworte warten die Passagiere oft
mit dem Eintritte bis zum letzten Augenblicke und wagen ihr
Leben. Der betreffende Passagier wird wohl künftighin diesen
Blick nicht mehr riskiren, da er nach ausgestandener
Todesangst noch mit 6 M. Strafe belegt wurde.
Bei der jetzigen oft rauhen und ungesunden
Witterung, wo Erkältungen an der Tagesordnung sind, machen
wir vornehmlich sorgsame Mütter darauf aufmerksam, wie leicht
bei Kindern aus einem anfänglich unbedeutenden Husten der
qualvolle Keuchhusten oder die gefährliche Bräunne entstehen kann
und wie wichtig es ist, gegen diese und ähnliche Erkältungsleiden
oder zur Vorbeugung derselben, stets ein gutes Mittel bei der
Hand zu haben. Wir glauben deshalb auf ein Mittel hin-
weisen zu müssen, dessen außerordentliche Nützlichkeit als Schutz-
und Hausmittel sich auf das Glänzendste herausgestellt hat. Es
ist dies der **Wiesbadener Trauben-Druck-Sonig**, ein aus
Weintrauben-Extract und feinstem Rohrzucker dargestellter höchst
angenehm schmeckender Saft, allein oder bereitet von W. S.
Zickler in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten
Fabrikanten und Erfinder desselben. — Auch von medicinischer
Seite wird der erwähnte Trauben-Druck-Sonig nicht mehr über-
kannt und beröhmelt und von namhaften Autoritäten als ein
ganz vorzügliches, jedes Familie unentbehrliches Hausmittel em-
pfohlen. Am besten dürfte für den hohen Werth desselben die
große Anzahl Urtheile von glaubwürdigen Personen aller Stände
gellen. Wirthe von die größten und berühmtesten Apotheken
und Handlungen derselben für Alles Zeugniss sein können.
— In diesem Maße ist der Trauben-Druck-Sonig auch zu be-
kommen in **beiden Schorndorfer Apotheken.**
Klein, Febr. und Wäber in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inscriptionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 15. Dienstag den 6. Februar 1877.

Revier Adelberg.
**Laub- & Nadelholz-
Stammholz-Verkauf.**
Montag den 12. Februar
aus Blanken-
ader: 18
Eichen mit 8
Fm.; Mäh-
halbe: 3 Ei-
chen 2 Fm.;
5 Buchen 5 Fm.; Kofhsumpf: 8 Eichen
6 Fm.; 2 Buchen 2 Fm.; Bedenschlag:
1 Eiche 1,5 Fm., 8 Buchen 16 Fm.; Hal-
denhäule: 6 Eichen 10 Fm.; Stauerhäule:
21 Eichen 19 Fm., 73 Birken 22 Fm.;
38 Alpen 19 Fm.; 2 sichtige Langholz-
stämme 0,8 Fm. IV. Cl., 41 Säglöcke
23 Fm. I. Cl., 2 Fm. II. Cl., 6 Fm.
III. Cl., 3 Fm. Aufschuß. Zusammen-
kunft zum Verkauf der Eichen im Stauer-
häule um 9 1/2 Uhr am rothen Kreuz, zum
Verkauf des übrigen Holzes um 11 1/2 Uhr
im Lamm in Wangen.

Bekanntmachungen.
am 13. und 14. d. Mts.
57 Km. forschenes Pfahlholz, 2 u. 1 1/2
M. lang,
236 Km. forschene Scheiter und Brügel,
90 Km. buch. und eich. dto.
7000 buch gemischte u. Nadelholzweilen,
17 Hausen sichtiges Reisach worunter
Jaun- und Bohnensieden.
Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr
auf der Straße bei Lobenroth. Abfuhr
ganz gut.
Waiblingen, 1 Februar 1877.
K. Hofameralamt.
Gukmann.

Nachmittags 2 Uhr
solgende Güterstücke im einmaligen Auf-
streich zum Verkauf:
5 Ar 99 Mtr. Grasgarten und Land
hinter der Bürg,
angekauft zu 500 M
50 Ar 8 Mtr. Wiese auf der Rißlerin,
angekauft zu 800 fl
Hiezu werden Kaufsliebhaber auf das
hiesige Rathhaus eingeladen.
Den 5. Febr. 1877.
Stadttschultheißenamt.
Frach.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
**Gläubiger- & Bürgen-
Aufruf.**
Ansprüche an hienach ausgeführte Per-
sonen wollen
binnen 8 Tagen
zum Zwecke der Berücksichtigung bei den
vorzunehmenden Theilungsgeschäften schrift-
lich angemeldet werden, widrigenfalls die
Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall
für sie entstehenden Nachtheile sich selbst
zuzuschreiben hätten.
Die betreffenden Geschäfte sind:
Schorndorf.
Hirschmann, Christoph Friedrich, Metzger's
Frau, Eventualtheilung.
Nische, Wilhelmine, ledig, Realtheilung.
Bressel, Theodor, Defau, Eventualthg.
Oberurbach.
Rube, Heinrich, Wgtr., Eventualthg.
Krautter, Michael, Wgtr., Realthg.
Bronn, Johann Friedrich, Wgtr., Gotthg.
Daniel, Johann Georg, Webers S., dto.
Schiel, Wilhelm Friedrich, Wgtr., dto.
Unterurbach.
Behender, Johs. Bauers Wtw., Realthg.
Steinenberg.
Treiber, alt Georg Michael, Bauers Frau
Eventualtheilung.
Den 5. Febr. 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Für die allseitig so
freundliche und wohl-
thuende Theilnahme an
dem Tode und bei der
Beerbigung meines je-
lichen Gatten sage ich
seinen verehrten Amts-
genossen in der Diocese
und den werthen Witt-
aliedern seiner hiesigen Gemeinde herzlichsten
Dank.
Ganuchen Bressel,
geb. Lang.

Revier Adelberg.
**Reis- & Stumpen-
Verkauf.**
Montag den 12. d. Mts.
im Stauerhäule ca. 50 Fm. Stod-
holz und 2500 Wellen unauferichtetes ge-
mischtes Reis. 1 1/2 Uhr Rothe Kreuz.
Hofameralamt Waiblingen.

**Stamm-, Nag- und
Brennholz-Verkauf.**
Aus dem Hof-
kammerwahl St-
tenfürst bei
Lobenroth am
Montag den
12. d. Mts.
11 Eichen, 3-8 M. lg., 24-58 Cm. ft.
7 schwächere Glatt- und Hainbuchen,
128 forch. und tannene Langholzstämme
IV. und V. Classe,
50 tannene Stangen;

Schorndorf.
Güter-Verkauf.
Marie Weegmann, Schullehrers
Tochter, bringt am
Montag den 12. Febr. 1877

Donnerstag den 8. Februar
hält die Steiger-Gesellschaft ihre
Jahresfeier
mit
Lanzunterhaltung
im Gathof zur Krone hier ab.
Anfang 7 1/2 Uhr. Die Herren Mitglieder
und Ehrenmitglieder mit ihren Familien
sind freundlichst eingeladen. Entree für
Nichtmitglieder M. 2.
Das Comité.

Beiler.
Bei der Stiftungspflege können sogleich
1200 Mark
gegen gesellige Sicherheit erhoben werden.
Schorndorf
Ein 1/2 Jahre altes **Kalbel-Mind**
verkauft
Bäder Sech.
Der Unterzeichnete verkauft sein Bier-
tel Haus mit Schauer in der Kirchgasse.
Geinrich Anauß.